



Emmendingen, August 2023

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Brücke!

Es ist ein großartiges Gefühl, hier unseren 50. Rundbrief präsentieren zu können! Von den Anfängen bis heute hat sich viel getan: wir sind an Erfahrungen reicher und die vielen Unterstützungsmaßnahmen in den Projekten inzwischen effizienter und hoffentlich überwiegend nachhaltig. Wir möchten uns bei der Gelegenheit ganz herzlich für die großzügige Unterstützung bedanken, die wir von Euch und Ihnen in Form von Spenden und/ oder Mitarbeit bekommen – die große Dankbarkeit der Betroffenen in Burkina Faso, Bangladesh, Simbabwe, Uganda, Äthiopien ist Euch und Ihnen gewiss!

Für alle hier in der Region: im Rahmen der Interkulturellen Woche Ende September bieten wir in diesem Jahr zwei spannende Veranstaltungen an – mehr dazu unter „Einblicke und Ausblicke“ am Ende des Rundbriefes!

Neues aus unseren Projekten

Grundschule in Koakoaghin, Burkina Faso, Afrika

In unserem letzten Rundbrief vom April berichteten wir von den Schwierigkeiten der Schule in Koakoaghin, vor allem aufgrund der schlechten Sicherheitslage und der damit verbundenen Schulschließung.

Nun soll das neue Schuljahr früher beginnen, um den versäumten Lehrstoff nachzuholen.



Die Abschlussklasse mit der Direktorin

Alle 15 Schüler/innen der Abschlussklasse haben trotz der widrigen Umstände die Abschlussprüfung bestanden und können im nächsten Schuljahr die Sekundarschule in Kogho (Département-Hauptstadt) besuchen. Großartig, wie Schüler/innen und die Direktorin mit den Lehrern das geschafft haben!

Zur Regenzeit konnte auch die geplante Pflanzaktion von Bäumen, Erdnusssträuchern und Gemüse im vorbereiteten Feld stattfinden. Und dank

des neuen Wassertanks ist die Bewässerung einfacher und effektiver möglich.

Koakoaghin musste 60 Flüchtlinge, Familien mit Kindern aus dem Nachbardepartement, aufnehmen und versorgen. Bis zum Ferienende werden sie in der Schule untergebracht und können in der Schulkantine kochen.



Flüchtlinge in der Schule in Koakoaghin

Das Dorf stellte ihnen ein Feld zur Verfügung, so dass sie in der Regenzeit bereits Gemüse und Getreide pflanzen konnten. Bis zur Rückkehr der Flüchtlinge in ihr Dorf wird Lebensmittelhilfe nötig sein und auch Unterstützung in Form von Baumaterial zum Hüttenbau sowie Schlafmatten etc.

Die Dorfältesten baten die Stiftung Brücke hierbei um Unterstützung.

Für diese Flüchtlingshilfe benötigen wir Spenden, damit die Schule zum Schulbeginn wieder für den Unterricht zur Verfügung steht.

Auch freuen wir uns über Spenden für 15 Fahrräder à 100 € und das Schulgeld für die erfolgreichen Absolvent/innen der Abschlussklasse, die nun die weiterführende Schule in Kogho besuchen werden!

Foyer Jeunes Filles und Ausbildungsgruppe in Ouahigouya, Burkina Faso



Einige Mädchen, die den mittleren Bildungsabschluss geschafft haben

Durch den Militärputsch im Niger hat sich die Lage in den Sahelstaaten weiter verschärft. Die Militärdiktaturen in Burkina Faso und Mali solidarisieren sich mit den Putschisten im Niger und drohen den demokratischen Staaten, die sich in der ECOWAS zusammengeschlossen haben mit Gegenwehr, sollten diese versuchen, militärischen Druck auf die Putschisten im Niger auszuüben.

In Burkina Faso selbst operieren weiterhin islamistische Gruppen, terrorisieren die Bevölkerung und versuchen, ihre Regeln durchzusetzen.

Auch die Mädchen aus dem Wohnheim müssen bei ihren Gängen zur Schule und in ihre Ausbildungsstätten verschleiert sein. Im Wohnheim selbst sind sie weitgehend sicher. Für einige Peulmädchen, die Gefahr laufen, von ihren Stammesangehörigen angegriffen und entführt zu werden und die deshalb nur unter Schutz das Wohnheim verlassen konnten, wurden deshalb in Ouagadougou Unterkünfte gesucht, damit sie ihre Ausbildung fortsetzen können.

Die einkommensschaffenden Maßnahmen (Bohnenprojekt und Schafprojekt), die mit Geldern der Stiftung Brücke anschubfinanziert wurden, können nur noch in geringem Maße zur Finanzierung des Wohnheims und der Schulbildung der Mädchen beitragen, da viele Familien auf der Flucht sind und ihre Dörfer und Felder verlassen haben.

Die Zahl der Mädchen, die vom Verein Apsf (Association pour la scolarisation des filles) betreut werden, hat sich durch die

Binnenfluchtbewegung erhöht. Mittlerweile leben 44 Mädchen im Wohnheim und 28 weitere Mädchen - aus der Umgebung von Thiou geflohen - wurden in Gastfamilien untergebracht. Ihre Situation konnte durch von der Stiftung Brücke finanzierte Fahrräder verbessert werden. Sie konnten so weitere Schulwege überwinden und das Schuljahr fortsetzen.

Trotz der schwierigen Umstände ist die Stimmung im Projekt gut. Die Mädchen sind sehr solidarisch untereinander und sehr motiviert, ihre Schulabschlüsse zu erreichen. Dieses Schuljahr haben 4 Mädchen ihr Abi gemacht, zwei von ihnen werden Linguistik studieren die anderen beiden haben sich noch nicht festgelegt. Einige haben den mittleren Bildungsabschluss gemacht.

Sieben junge Frauen sind in der Berufsausbildung; sie lernen Schneiderin, Friseurin und Datenverarbeitung. Zwei Studentinnen, die vor zwei Jahren im Foyer ihr Abitur gemacht hatten und noch von Apsf betreut werden, haben die Prüfungen für den öffentlichen Dienst geschafft und bekommen ab November ein Stipendium.

Anders als in den vorhergehenden Jahren, konnten viele Mädchen die Ferien nicht in ihren Herkunftsdörfern verbringen, da die Gegend um Thiou von den Terroristen abgeriegelt wurde. Sie bleiben im Wohnheim. Belastend ist für sie, dass sie auch ihre Familie seit Langem nicht sehen konnten. Die Stiftung Brücke hat für die Mädchen Praktika in den Ferien finanziert, z.B. Stoffmalerei.



Im Batik - Workshop

Dadurch, dass die Mädchen nun auch in den Ferien im Wohnheim bleiben, bzw. in ihren Gastfamilien, erhöhen sich die Verpflegungskosten nochmals.

Wir möchten diese mutigen und engagierten Mädchen auch unter den erschwerten Bedingungen unterstützen und ihnen einen Schulabschluss, Ausbildung oder Studium ermöglichen.

Dafür bitten wir Euch, **eine Bildungspatenschaft** zu übernehmen. Mit **175 €** ist das komplette Jahr für ein Mädchen gesichert, Ernährung, Hygieneartikel und Schulkosten. Es wäre toll, wenn viele von Euch mithelfen, den Mädchen den Start in ein selbständiges und eigenfinanziertes Leben zu ermöglichen.

Bäume pflanzen in Pouni, Burkina Faso

Bereits 2020 hatte die Stiftung Brücke zusammen mit Eltern und Lehrern einer Schule in dem Dorf Pouni, westlich der Hauptstadt Ouagadougou, ein Aufforstungsprojekt gestartet. 210 Schüler*innen pflanzten zusammen mit ihren Lehrern 50 Bäume zur Klimaverbesserung, auf einem umzäunten Gelände nahe dem Schulgelände. Dabei wurden Kenntnisse über Anpflanzungen und Baumpflege an die Schüler*innen vermittelt. Leider erwies sich die Pflege als schwierig, weil zu weit von Bewässerungsquellen entfernt.

Im letzten Jahr wurde ein geeigneteres Gelände eingezäunt und mit verschiedenen Baumarten bepflanzt. Außerdem wurden die Verantwortlichkeiten neu geregelt: die Mütter der Schulkinder, die auch die Schulkantine betreiben, sind für die tägliche Pflege verantwortlich.

In der Regenzeit wurden weitere Bäume gesetzt. Demnächst wird ein Wasserturm mit Solarpumpe aufgebaut, um die Pflege zu erleichtern.



SDG Dorf Borobilerpar, Bangladesh

Aus eigenem Antrieb hatten die Frauen des von MATI betreuten SDG Dorfes Borobilerpar letztes Frühjahr eine Nähausbildung ins Leben gerufen. Ein wohlhabenderer Mann aus dem Dorf hat die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, und die Frauen steuern über ihre Ersparnisse die Hälfte des Gehalts der Ausbilderin bei. Die Stiftung Brücke finanziert die andere Hälfte ebenso wie die Nähmaschinen und Übungsmaterialien.



Rimi mit fertigem Kleid

Auch die 30-jährige Rimi hatte Interesse an der Ausbildung, wollte aber ihren 3-jährigen Sohn Rafi

nicht mit in den Kurs nehmen, weil er sie nicht in Ruhe an der Nähmaschine arbeiten lassen würde. Dann wurde ein Platz für Rafi im MATI-Daycare frei, und Rimi konnte sich endlich im Nähkurs einschreiben. Rafi hat viel Spaß im Daycare, wo er spielend auf die Grundschule in einigen Jahren vorbereitet wird.

Rimi hat den Nähkurs inzwischen erfolgreich beendet und mit MATIs Hilfe sogleich eine Nähmaschine auf Darlehensbasis gekauft. Mittlerweile verdient sie ca 2000 BDT (20 €) zusätzlich im Monat, das ist mehr als eine Frau bekommt, die z.B. in einem anderen Haushalt putzt. Die Familie kann ihr Einkommen gut gebrauchen, denn ihr Mann verdient als CNG Fahrer (mit Gas betriebenes „Dreirad“) nicht genug, und sein Einkommen unterliegt starken Schwankungen. Aktuell absolvieren 8 Frauen den 3-monatigen Nähkurs, 47 Kinder werden im Daycare betreut.

Rimi ist ein gutes Beispiel für die Art und Weise wie die einzelnen MATI Projekte ineinandergreifen: Spargruppen, Nähausbildung und Daycare.

Die Ausbildung einer Frau an der Nähmaschine kostet etwa 50€, die Nähmaschine selbst, mit der sie danach zu Hause ein Einkommen erwirtschaftet, kostet 100 €.

Mädchenpatenschaften, Bangladesh

Die Umstellung der Familien auf das neue Konzept für die Mädchenpatenschaften ist in vollem Gange.

Die Mädchen haben die Bildungssparbücher erhalten, fast alle Familien haben bereits Kredite bekommen, um ihre Einkommensmöglichkeiten zu erweitern und zu sichern. Aus den erweiterten Einkommen werden die Bildungskosten für die Mädchen finanziert wie Schulgeld, Bücher, Schuluniformen etc. Die Eltern erhalten jedes Jahr neues Geld, wenn sie die Mädchen in die Schule schicken, für die Schulkosten sorgen und die Mädchen nicht verheiraten.



Child Development Center Harare, Simbabwe



Mittagspause im Child Development Center

Im zweiten Term, welches am 08.05.2023 begann und am 03.08.2023 endete, wurden unsere Schüler von vier Vollzeitlehrkräften unterrichtet. Die Anzahl der zu unterrichtenden Schüler hat sich auf ca. 50 reduziert, da das Einzugsgebiet der Schule immer weniger Wohnraum für bedürftige Familien bietet. Dies veranlasst viele Familien, in ihre ländlichen Herkunftsgebiete zurück zu gehen. Außerdem konnten wir auch in diesem Term keine neuen Schüler aufnehmen. Am Ende jedes Terms schreiben die Schüler Tests und bekommen auch Zeugnisse. Es wurde eine ‚Abschlussparty‘ mit Spielen, Musik und Theater und einem außerordentlichen Essen veranstaltet.

Außer den vier Lehrern beschäftigen wir noch einen Feldarbeiter und eine Maid, welche zusammen für die Versorgung mit einem täglichen Essen zuständig sind und die auch das Gelände und die Schule in Ordnung halten. In diesem Term musste für die tägliche Essensausgabe weder Maismehl noch Gemüse zugekauft werden. Wir hoffen für die Zukunft, dass wir weiterhin

unsere Schüler und inzwischen auch unser Personal mit selbst angebauten Lebensmitteln versorgen können.

Auf Grund des sehr kalten Winters in Simbabwe während der Monate Juni, Juli, August 2023 und fehlender warmer Kleidung sind sehr viele Schüler erkrankt. Darum werden wir nun versuchen, die Schüler mit entsprechender Kleidung (Trainingsanzügen und Pullovern) auszustatten. Auch während der kommenden Regenzeit wird es in Simbabwe oft sehr kalt, das heißt, auch in dieser Zeit ist warme Kleidung notwendig.

Leider ist in den letzten Wochen der Brunnen der Schule zusammengebrochen. Um ihn wieder benutzbar zu machen, muss eine Firma beauftragt werden, damit die Wasserversorgung der Schule wieder gewährleistet wird.

Wir hoffen, dass die anstehenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen am 23.08.2023 friedlich verlaufen, so dass unser Projekt weiterhin in unserem Sinne geführt werden kann.

Für alle in der Region Emmendingen/ Freiburg:

Im Rahmen der Interkulturellen Woche bieten wir zwei interessante Veranstaltungen an:

Dienstag, 26. September um 19 Uhr in der Cinemaja Emmendingen zeigen wir den Film „**Der Waldmacher**“ von **Volker Schlöndorf**, mit anschließender **Diskussion**.

Der Waldmacher ist auch ein Hoffnung- und Mutmacher!

Aus der Filmbeschreibung:

Überall auf der Welt werden Bäume gepflanzt, zu Millionen, Milliarden, Billionen. Dennoch schreiten die Wüsten weltweit unaufhaltsam voran und bedrohen den Lebensraum von Menschen und Tieren. Der Dokumentarfilm DER WALDMACHER portraitiert den australischen Agronom Tony Rinaudo und die Bauern, die gemeinsam mit ihm unsere Vorstellung von Land- und Forstwirtschaft in Afrika revolutionieren und damit die konventionelle Aufforstung in Frage stellen. Jenseits von Klischees über das "arme Afrika" erzählt der Film Geschichten über Gemeinschaft, Selbstermächtigung, globale Zusammenhänge und die Kraft der Natur.

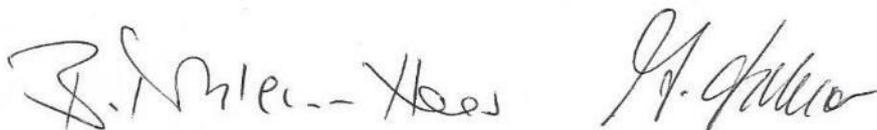
Mehr dazu unter: [\(461\) DER WALDMACHER Trailer German Deutsch UT \(2022\) - YouTube](#)

Freitag, 29. September um 18 Uhr im Quartier Ramie Emmendingen findet ein **Bengalischer Abend mit indisch-bengalischem Essen und anschließendem Vortrag** über unsere Projekte in Bangladesh statt.

Es können maximal 50 Menschen daran teilnehmen, deshalb ist eine frühzeitige, verbindliche Anmeldung angeraten!

Wir freuen uns darauf, und hoffen, viele von Ihnen/ Euch begrüßen zu können!

Euch und Ihnen allen ein angenehmen Restsommer, Gesundheit, Mut und Zuversicht!



Vorstand:
Bettina Mühlen-Haas
Arthur Tschuor

Stiftungsrat:
Margit Fiedler
Ansgar Mager
Klaus Rembold

Spendenkonto: 474
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00
IBAN: DE16 3702 0500 0003 2474 04
BIC: BFSWDE33BER